



Gerecht.

Sozial.

Kompetent.

Kommunalwahlprogramm der SPD Burgdorf

2011–2016

Damit Burgdorf besser bleibt.

www.spd-burgdorf.de



Inhalt

Einleitung	4
Familien-, Jugend- und Bildungspolitik	5
Familien- und Jugendpolitik	5
Bildungspolitik	7
Finanz-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik	9
Finanzpolitik	9
Arbeits- und Wirtschaftspolitik	10
Sozial-, Senioren- und Integrationspolitik	13
Sozialpolitik	13
Seniorenpolitik	14
Integrationspolitik	15
Kultur-, Sport- und Sicherheitspolitik	16
Kulturpolitik	16
Sportpolitik	17
Sicherheitspolitik	18
Stadtentwicklungs-, Verkehrs- und Umweltpolitik	19
Stadtentwicklungs- und Baupolitik	19
Verkehrspolitik	20
Ökologie- und Umweltpolitik	21
Impressum	23

Einleitung

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 11. September 2011 wählen Sie Ihre Vertreterinnen und Vertreter für die kommunalen Mandate und Ihren Bürgermeister hier in Burgdorf.

Politik lebt vom Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger. Vertrauen entsteht durch eine glaubwürdige und kompetente Arbeit vor Ort. Hier ist die Politik den Bürgerinnen und Bürgern nahe und ihnen unmittelbar verantwortlich. Hier können die Menschen die Aufgabenerfüllung direkt erleben und feststellen, ob Zusagen eingehalten werden.

Die SPD als politisch führende Kraft in Burgdorf hat Wort gehalten und in vielen Bereichen wichtige Impulse für unser Gemeinwesen gesetzt. Initiativen für ein familienfreundliches Burgdorf sind auf den Weg gebracht und das ehrenamtliche Engagement ist weiter gestärkt worden. Der soziale Ausgleich und die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürgern wurden nach vorne bewegt. Die Umgehungsstraße (B 188 neu) hat vielfältige neue Perspektiven eröffnet. Der Stadtentwicklungsprozess (ISEK-Integriertes Stadtentwicklungskonzept) ist unter breiter öffentlicher Beteiligung gestaltet worden. Damit wurde ein Meilenstein gesetzt, auf den nun aufgebaut werden kann.

Die zentrale Herausforderung kommunaler Politik besteht in einer aktiven Gestaltung und nachhaltigen Verbesserung des Lebens-, Arbeits- und Wohnumfeldes der Bürgerinnen und Bürger. In einer sich zunehmend schneller wandelnden Gesellschaft bietet die Kommune Vertrautheit und Heimat. Als erster und wichtigster Ansprechpartner vor Ort wirkt sie als »Kümmerer« für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt.

Wir wollen eine lebendige lokale Demokratie, die die Angelegenheiten der örtlichen Ebene unter Einbezug vieler Bürgerinnen und Bürger eigenverantwortlich und ohne Bevormundung durch Land und Bund regeln kann. Dazu braucht die Kommune eine angemessene finanzielle Ausstattung. Bund und Land haben seit Jahren den Kommunen und damit auch Burgdorf massiv notwendige Gelder entzogen. Trotz begrenzter Haushaltsmittel und des Zwangs zum Sparen sind jedoch entscheidende politische Akzente gesetzt worden. Unser Verständnis von kommunaler Selbstverwaltung erschöpft sich nicht in der Ausführung von Landes-, Bundes- und Europarecht durch die Kommune. Wir werden darum für bessere Rahmenbedingungen streiten, um unsere Stadt zukunftsfähig und sozial gerecht gestalten zu können.

Die SPD Burgdorf will den eingeschlagenen erfolgreichen Weg fortsetzen. Sie legt hiermit ihr Programm für die Jahre 2011–2016 vor.

Bitte sehen Sie es sich an, sprechen Sie mit uns darüber und lassen Sie es uns gemeinsam weiterentwickeln. Wir freuen uns auf den Dialog.

Familien-, Jugend- und Bildungspolitik

Familien- und Jugendpolitik

Familienfreundlichkeit ist ein wesentlicher Aspekt der zukünftigen Entwicklung Burgdorfs. Wir stehen für eine generationsübergreifende Familienpolitik, die unter anderem durch ein breit gefächertes Angebot an Freizeitmöglichkeiten und Einrichtungen die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen fördert. Der Besuch frühkindlicher Bildungseinrichtungen dient der Chancengerechtigkeit von Kindern, unabhängig von der sozialen Situation ihrer Familien.

Kinder und Jugendliche brauchen Raum für Spiel und Bewegung und müssen vor seelischer und körperlicher Überforderung und vor Gewalt geschützt werden. Eltern brauchen Unterstützung, um Familie und Beruf miteinander vereinbaren zu können.

Das haben wir im Rahmen der Familien- und Jugendpolitik erreicht:

- Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren, des Angebots von Kindergartenplätzen sowie den Erhalt und Ausbau von Hortplätzen
- Ausweitung der Betreuungszeiten in den Kindertagesstätten
- Verbesserung der Ausstattung der Kindertagesstätten
- Finanzielle Unterstützung für die zusätzliche Förderung frühkindlicher Bildung
- Ausbau der Kindertagespflege
- Fortführung des Angebots eines Familienservicebüros
- Gründung des Burgdorfer „Bündnis für Familien“
- Erweiterung des Basketballplatzes am Geschwister-Scholl-Weg
- Beteiligung von Kindern und deren Familien an der Planung von Kinderspielplätzen
- Schrittweise Einrichtung von verkehrsberuhigten Bereichen in der Innenstadt
- Enge Zusammenarbeit der städtischen Einrichtungen mit Vereinen, Verbänden und Initiativen, die in Burgdorf Kinder- und Jugendarbeit leisten, wie z. B. Kinderschutzbund, Kinderspielhaus sowie Frauen- und Mütterzentrum
- Unterstützung und Weiterentwicklung der Jugendsozialarbeit in den Häusern der Jugend und im Südstadtbistro
- Unterstützung der Jugendarbeit in den örtlichen Vereinen und Organisationen

- Unterstützung von Aktivitäten im Bereich der Sucht- sowie der Gewaltprävention in Kooperation mit dem Burgdorfer Präventionsrat, dem Jugendamt, den Schulen, der Polizei und anderen mit diesen Themen befassten Einrichtungen
- Unterstützung der Familien im Rahmen des Familienpasses
- Unterstützung der Beratungsangebote für Familien und Kinder
- Förderung von Maßnahmen zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher

Wir setzen uns ein für:

- Maßnahmen, die dem Ausbau Burgdorfs als familienfreundliche Kommune dienen
- Maßnahmen aus dem ISEK-Prozess im Sinne von Kindern und Jugendlichen (z. B. durch Schaffung von Aufenthalts-, Spiel- und Rückzugsbereichen)
- Weiterer Ausbau des Kinderbetreuungsangebotes
- Erhalt von Hortplätzen in Ergänzung zum Ausbau schulischer Ganztagsangebote
- Weitere Verbesserung der Ausstattung in den Kindertagesstätten
- Förderung von Maßnahmen zur Integration ausländischer Kinder und Jugendlicher
- Einsatz einer »dritten Kraft« in den Krippen
- Förderung einer gesunden Ernährung
- Koordinierung und Unterstützung der Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Familien
- Erhalt und Ausbau der Zusammenarbeit der städtischen Einrichtungen mit Vereinen, Verbänden und Initiativen, die in Burgdorf Kinder-, Jugend- und Sozialarbeit leisten, wie z. B. Kinderschutzbund, Kinderspielhaus sowie Frauen- und Mutterzentrum
- Unterstützung der Frühprävention (z.B. durch Familienhebammen)
- Fortsetzung von Aktivitäten zur Gewalt- und Suchtprävention
- Erhalt und möglicher Ausbau des Familienpasses

Bildungspolitik

Bildungsgerechtigkeit ist eines der zentralen Themen unserer Kommunalpolitik. Burgdorf muss als Standort eines breit gefächerten und qualitativ hochwertigen Bildungsangebotes gefestigt und weiter entwickelt werden. Jedes Kind braucht optimale Chancen für seine Entwicklung und eine qualifizierte Begleitung.

Das haben wir im Rahmen der Bildungspolitik erreicht:

- Einführung der »Offenen Ganztagschule« an den Burgdorfer Grundschulen
- Fortführung der Modernisierung und Sanierung der städtischen Schulen
- Verbesserung der Ausstattung mit PC-Hardware und Software
- Unterstützung bei der Umgestaltung der Schulhöfe
- Fortführung der finanziellen Zuschüsse für die Hausaufgabenhilfe des Kinderschutzbundes und der St. Paulus Kirchengemeinde
- Unterstützung der Mittags- und Freizeitangebote im Schulzentrum (Einrichtung einer Mensa)
- Schulwegsicherung in der Kernstadt und zwischen den Ortsteilen sowie weitere Maßnahmen zur Verkehrssicherung am Schulzentrum in der Südstadt
- Organisation einer am Bedarf orientierten Schülerbeförderung
- Unterstützung von schulischen Projekten engagierter Lehrkräfte und Schüler insbesondere im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention
- Förderung des Schulsports (z.B. Sanierung der RS Sporthalle und des Sportplatzes am Gymnasium)
- Förderung von Maßnahmen und gemeinsamer Projekte zwischen Schulen, Jugendamt, Jugendpflege und Kinderschutzbund
- Unterstützung der Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen insbesondere im Hinblick auf Kinder mit Migrationshintergrund
- Profilierung der Grund- und Hauptschule (Beschäftigung eines/einer Sozialarbeiters/-in)

Wir setzen uns ein für:

- Förderung und Entwicklung von Schulangeboten, die ein möglichst langes gemeinsames Lernen zum Ziel haben
- Unterstützung der Schulen bei der Umsetzung eines sachgerechten und den individuellen Voraussetzungen entsprechenden Inklusionskonzeptes (Eingliederung der bisherigen Förderschulkinder in allgemeine Grundschulen)
- Förderung und Ausbau von Ganztagsangeboten
- Unterstützung von schulischen Initiativen zur Kostenreduzierung im Energie- und Abfallbereich
- Fortführung des Modernisierungs- und Sanierungsprogramms in den städtischen Schulen bezogen auf Gebäude, Schulgelände, Einrichtung und Ausstattung
- Erhalt und Ausbau schulischer Projekte im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention sowie der Zusammenarbeit zwischen den Schulen, dem Jugendamt, der Jugendpflege und dem Kinderschutzbund
- Fortsetzung und Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Kindertagesstätten und den Grundschulen
- Förderung der Zusammenarbeit von Schulen untereinander
- Orientierungshilfen sowie Stärkung der Aufenthaltsqualität für auswärtige Schülerinnen und Schüler in Burgdorf

Finanz-, Arbeits- und Wirtschaftspolitik

Mit dem Einzelhandelskonzept und dem Stadtentwicklungskonzept hat die SPD frühzeitig Planungen verfolgt, die die mittelfristige Entwicklung Burgdorfs voranbringen werden. Meilensteine wie der Bau der B 188neu und die Schaffung attraktiver Gewerbeflächen sind unter Führung der SPD realisiert worden. Die aus den Konzepten abzuleitenden Einzelmaßnahmen können nur durch die Bündelung aller ortsansässigen Kräfte zielführend sein. Die SPD wird sich entschieden dafür einsetzen, Burgdorf als attraktiven und stabilen Wirtschaftsstandort zu erhalten und auszubauen.

Wir geben dem Erhalt und der Schaffung von Arbeitsplätzen hohe Priorität. Wir wollen Rahmenbedingungen setzen, die es erleichtern, vorhandene Arbeitsplätze zu sichern und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Dieses Ziel kann nur durch die Bindung bestehender und durch die Ansiedlung neuer Unternehmen erreicht werden. Die Einnahmen aus der Gewerbesteuer ermöglichen es, Investitionen vorzunehmen und dadurch den Wert und die Attraktivität der Stadt zu steigern.

Die kommunale Finanzpolitik ist stärker denn je durch Bundes- und Landesvorgaben beeinflusst. Die Kommunen brauchen finanzielle Handlungsfähigkeit. Im Interesse einer soliden Finanzpolitik wollen wir alle Einsparpotenziale prüfen und ausschöpfen. Die Finanzsituation Burgdorfs ist wie die der Mehrzahl der deutschen Städte und Gemeinden angespannt. Spielraum für neue Leistungen ist nicht vorhanden. Die laufenden Einnahmen decken die laufenden Ausgaben nicht mehr. In Zeiten leerer Kassen gewinnt das bürgerschaftliche Engagement für das Gemeinwesen noch mehr an Bedeutung. Es trägt wesentlich dazu bei, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhalten und zu verbessern.

Ohne eine Gemeindefinanzreform, die den Kommunen mehr Geld in die Kassen bringt, sind die Aufgaben zukünftig nicht mehr zu bewältigen.

Finanzpolitik

Die SPD Burgdorf steht für eine nachhaltige und solide Finanzpolitik:

- Bis zur Wirtschafts- und Finanzkrise im Jahr 2009 sind trotz erheblicher Investitionen kommunale Schulden abgebaut worden.
- Um das noch vorhandene Defizit abbauen zu können, müssen alle Ausgaben unter wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten überprüft werden. Dabei ist eine frühzeitige Beteiligung der Bürgerschaft an den Entscheidungsprozessen zu ermöglichen.

- Die Instandhaltung und Modernisierung kommunaler Gebäude hat Vorrang vor städtischen Neubauvorhaben. Unabweisbare Neubauvorhaben, die betriebswirtschaftlich sinnvoll sind, müssen gegebenenfalls mit Krediten finanziert werden. Dabei sind alle Einsparpotenziale auszuschöpfen. Die laufenden Unterhaltungsaufwendungen sind zu optimieren und alle Einsparmöglichkeiten zu nutzen.
- Eigeninitiative und Eigenleistung von Vereinen bei Projekten, die von allgemeinem Interesse sind, sollen unterstützt und gefördert werden. Sie tragen zur Haushaltsentlastung bei und sichern die Lebensqualität in der Stadt. Schwerpunktmäßig sind Maßnahmen zu fördern, die Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen.
- Durch die Gründung von Fördervereinen oder durch die Übernahme von Patenschaften für öffentliche Einrichtungen kann deren Attraktivität erhalten und verstärkt werden, ohne den städtischen Haushalt zu belasten. Wir werden auch in Zukunft derartige Initiativen unterstützen und begleiten.
- Wenn es die finanzielle Entwicklung erlaubt, sollen Entlastungen im Haushalt vorrangig den Familien zugute kommen und zum personellen Ausbau der Betreuungseinrichtungen genutzt werden.
- Um kommunale Aufgaben wirtschaftlicher gestalten zu können, werden wir uns weiter dafür einsetzen, sinnvolle Kooperationen mit Nachbargemeinden einzugehen.
- Wir werden nach weiteren kreativen und nachhaltigen Lösungen suchen, die dazu beitragen können, die Finanzlage der Stadt dauerhaft zu verbessern.

Arbeits- und Wirtschaftspolitik

Das haben wir im Rahmen der Arbeits- und Wirtschaftspolitik erreicht:

- Das Einzelhandelskonzept schützt die Unternehmen in der Burgdorfer Innenstadt gegenüber großflächigen Handelsunternehmen an den Stadträndern. Zugleich dient es dem Erhalt von Arbeitsplätzen; denn die großflächigen Unternehmen beschäftigen proportional gesehen erfahrungsgemäß weniger Personal.
- Schaffung attraktiver Gewerbeflächen im Zuge der Realisierung der B188neu
- Positionierung der Stadtparkasse und der Stadtwerke als feste Ankerpunkte des Wirtschaftsgeschehens in Burgdorf

- Festigung der wirtschaftlichen Strukturen am Standort Burgdorf. Durch Unterstützung des Stadtmarketingvereins mit Beiträgen und personeller Beteiligung setzen wir das politische Signal, dass uns dessen Aufgaben und Aktivitäten wichtig sind. Durch gezielte Ansiedlung von Einzelhandel an den Wohnquartieren nahen Standorten wird die Versorgungssicherheit mit den Gütern des täglichen Bedarfs sichergestellt.
- Mit dem Einzelhandelskonzept und dem ISEK sind uns Leitlinien für die mittelfristige Entwicklung Burgdorfs an die Hand gegeben, die wir im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten umsetzen wollen

Wir setzen uns ein für:

- Gute Arbeitsplätze und gute Ausbildungsplätze sollen in Burgdorf gesichert und neu geschaffen werden, dieses Ziel steht im Mittelpunkt unserer Aktivitäten in der Arbeits- und Wirtschaftspolitik.
- Burgdorf soll als Wirtschaftsstandort und Lebensmittelpunkt gestärkt werden. Beide Seiten müssen im Einklang stehen. Kommunale Entscheidungsprozesse müssen transparent gestaltet werden. Insbesondere dann, wenn Projekte geplant werden, die Beeinträchtigungen für die Umwelt und die Menschen in unserer Stadt mit sich bringen könnten.
- Wir werden uns konstruktiv an der Suche nach Lösungen bei Erweiterungs- und Ansiedlungswünschen von Unternehmen beteiligen. Dabei muss es einen offenen und fairen Standortwettbewerb geben.
- Bei der Auswahl von ansiedlungswilligen Unternehmen soll die Zahl der zu schaffenden Arbeitsplätze eine hohe Priorität haben.
- Die Berufsausbildung junger Menschen ist uns wichtig. Deswegen unterstützen wir Initiativen wie »Pro Regio e.V.«, die es ermöglichen, zusätzliche Ausbildungsplätze für Jugendliche zu organisieren und zu vermitteln.
- Beruf und Familie sollen vereinbar sein. Durch eine bedarfsorientierte Kinderbetreuung in den Krippen, Kindergärten und Horten wollen wir dazu beitragen.
- Das Waren- und Dienstleistungsangebot in der Innenstadt und in den Ortsteilen ist zu erhalten und auszubauen.
- Die erfolgreiche Arbeit des Stadtmarketingvereins wird weiter unterstützt und gefördert
- Wir suchen und fördern den ständigen Dialog mit allen am Wirtschaftsleben Beteiligten.
- Regenerative Energieerzeugung wird sich mittel- und langfristig nicht nur als umweltfreundlich, sondern auch als wirtschaftlich sinnvoll er-

Sozialpolitik

weisen. Wir wollen in Burgdorf unseren Beitrag dazu leisten und der Notwendigkeit eines Energiemixes aus Wind, Sonne und nachwachsenden Rohstoffen Rechnung tragen.

- Die demographische Entwicklung wird dazu führen, dass bezahlbare seniorengerechte Wohnungen in Zukunft eine wachsende Nachfrage erfahren. Entsprechende Projekte wollen wir unterstützen. Wir werden beobachten, ob die vorhandenen Anbieter am Markt den Bedarf decken oder ob die Stadt Burgdorf z.B. mit der Gründung einer eigenen Wohnbaugenossenschaft einen Teil der Nachfrage befriedigen muss.
- Die Wirtschaftsförderung der Stadt soll in den nächsten Jahren einen noch höheren Stellenwert bekommen. Die Kapazitäten der Stadt sollen ausgebaut werden, um mehr Raum für die Standortwerbung und die konzeptionelle Arbeit zu schaffen.
- Der Wochenmarkt ist ein Publikumsmagnet. Er soll an einer Stelle stattfinden, an der die Interessen der Marktkunden, der Marktbesucher und des Einzelhandels in Einklang gebracht werden können. In dem notwendigen Diskussions- und Entscheidungsprozess sollen alle Akteure ihre Interessen einbringen können (z. B. runder Tisch). Die Anregungen des ISEK sollen in den Entscheidungsprozess einfließen, um eine positive und attraktive Gesamtsituation für die Innenstadt zu erzielen.

Sozialpolitik ist eines der Kernanliegen der Sozialdemokratie. Sie hat zum Ziel, individuelle und gesellschaftliche Notstände zu vermeiden und wo vorhanden zu beheben. Die Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben ist zu gewährleisten und ihre Lebenschancen sind zu verbessern. Sozialdemokratische Sozialpolitik fördert Selbsthilfe-Initiativen, nachbarschaftliche Hilfsangebote und die Dienste freier Träger. Sie tritt ein für die Weiterentwicklung der kommunalen sozialen Sicherungssysteme und für ein größeres Maß sozialer Gerechtigkeit, um gesellschaftliche Nachteile auszugleichen. Darin sehen wir einen wesentlichen Beitrag zum sozialen Frieden.

Das haben wir im Rahmen der Sozialpolitik erreicht:

- Finanzielle Unterstützung der Schuldnerberatung
- Beibehaltung der hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten
- Unterstützung und Förderung des integrativen Nachbarschaftstreffs am Ostlandring in der Südstadt
- Etablierung des Burgdorfer Präventionsrates
- Unterstützung der Ausflugsfahrten für Senioren und Menschen mit Behinderungen
- Förderung der Tageswohnung für nicht sesshafte Frauen und Männer

Wir setzen uns ein für:

- Förderung ambulanter Dienste, Hilfsysteme und Betreuungseinrichtungen
- Förderung der Tageswohnung unter besonderer Berücksichtigung der Zunahme von betroffenen jungen Erwachsenen
- Unterstützung der sozialen Organisationen in unserer Stadt, in denen sich Menschen ehrenamtlich engagieren
- Zusammenarbeit mit der Sozialarbeit der Kirchengemeinden, mit den Wohlfahrts- und Sozialverbänden und deren Einrichtungen und der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtsverbände
- Fortsetzung der Förderung des Nachbarschaftstreffs am Ostlandring mit dem Schwerpunkt der Integration und Prävention
- Unterstützung der zahlreichen Burgdorfer Selbsthilfeinitiativen
- Aufbau eines Pflegestützpunktes
- Unterstützung des Burgdorfer Präventionsrates
- Erhalt der »Fact«-Häuser für soziale Projekte

Seniorenpolitik

Selbstbestimmt und selbständig leben und in Würde altern zu können, das ist der Wunsch aller Seniorinnen und Senioren. Um diesem Wunsch gerecht zu werden, braucht die ältere Generation seniorenfreundliche Wohn- und Versorgungsmöglichkeiten, gezielte Beratungs- und Freizeitangebote und eine seniorengerechte Stadtgestaltung. Durch eine weitere Verbesserung der Nahversorgung und die Unterstützung der Mobilität älterer Menschen kann die generationsübergreifende Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben gefördert werden.

Das haben wir im Rahmen der Seniorenpolitik erreicht:

- Unterstützung der Etablierung des Seniorenrates Burgdorf durch eine gemeinsame Resolution des Rates
- Förderung und Entwicklung von Wohnformen für Senioren, besonders durch das »Burgdorfer Modell« (Betreutes Wohnen in der eigenen Wohnung ohne Betreuungspauschale) - in der Heiligenbeiler Straße ist dieses bereits realisiert und in der Südstadt und Weststadt von Wohnungsgenossenschaften konkret geplant
- Erneuerung des Vertrages mit dem DRK über die Trägerschaft der Begegnungsstätte »Herbstfreuden«, der zugleich Nutzungsmöglichkeiten für unterschiedliche Gruppierungen eröffnet
- Förderung von Angeboten für Senioren durch Wohlfahrtsverbände, Selbsthilfeeinrichtungen und andere Organisationen sowie die Stadtverwaltung

Wir setzen uns ein für:

- Entwicklung eines Pflegestützpunktes in Zusammenarbeit mit der Region
- Unterstützung von Initiativen, die Informationen über altersgerechte Produkte und Dienstleistungen anbieten
- Realisierung eines generationsübergreifenden Aktivparks im Stadtpark
- Projekte, die für die Zusammenarbeit der Generationen förderlich sind, z. B. ein »Haus der Generationen«, das Jungen und Alten, Einheimischen und Zugewanderten Angebote macht und Raum zu Begegnungen gibt
- Verbesserung und Sicherung der Nahversorgung in allen Stadt- und Ortsteilen, einschließlich des Öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Unterstützung der weiteren Arbeit des Seniorenrates

Integrationspolitik

Die Integration von Mitbürgerinnen und Mitbürgern, deren Großeltern, Eltern oder die selbst aus anderen Ländern und Kulturen zugewandert sind, ist von grundlegender Bedeutung für das Gemeinwesen und den sozialen Frieden. Das gesellschaftliche Zusammenleben wird dann gelingen, wenn die Zugewanderten hier eine neue Heimat finden und sich als gleichberechtigte und anerkannte Bürgerinnen und Bürger fühlen können. Ihr Wille zur Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist für dieses Ziel eine wesentliche Voraussetzung. Ebenso wichtig ist die Bereitschaft der Einheimischen, den Migrantinnen und Migranten die Chance zu geben, hier heimisch zu werden.

Das haben wir im Rahmen der Integrationspolitik erreicht:

- Schaffung des Nachbarschaftstreff Ostlandring für Frauen und Mädchen
- Unterstützung der Sprachkurse und der Hausaufgabenhilfe
- Förderung von Schwimmkursen und Fahrradkursen für Frauen

Wir setzen uns ein für:

- Fortführung und Erweiterung der Arbeit im Nachbarschaftstreff Ostlandring, z. B. durch Angebote für Jungen und Familien
- Sprachförderung für die Zugewanderten
- Einbindung in die politische Arbeit
- Unterstützung der Integrationsbemühungen der Burgdorfer Vereine
- Die Integration im Sinne von Beheimatung der Eingewanderten wird dann gelingen, wenn sie hier ihre Toten bestatten können. Ein notwendiger Schritt soll mit der Schaffung von Bestattungsmöglichkeiten auf dem Burgdorfer Friedhof für Bürgerinnen und Bürger erfolgen, deren traditionelle Rituale und Bestattungsweisen von den in Deutschland üblichen abweichen, z. B. für Yeziden und Muslime
- Installation einer oder eines ehrenamtlichen Beauftragten für Integrationsfragen
- Schaffung eines Forums aller bisher schon an der Integration arbeitenden Initiativen und Institutionen (Schulen, Frauen- und Mütterzentrum, Kinderschutzbund, Wohlfahrtsverbände, Nachbarschaftstreff, Kirchen, Sportvereine, Feuerwehr, Gewerkschaften etc.) mit dem Ziel einer Situationsanalyse und der Verabredung konkreter Ziele und abgestimmter pragmatischer Schritte
- Schaffung eines Kreises von Vertreterinnen und Vertretern der verschiedenen in der Stadt lebenden ethnischen Gruppen, die ihre Probleme selbständig artikulieren und Anregungen im Forum einbringen und gegenüber der Stadtverwaltung vertreten können

Kultur-, Sport- und Sicherheitspolitik

Kulturpolitik

Kultur ist ein wesentlicher Bestandteil der Lebensqualität. Für alle Bürgerinnen und Bürger muss die Möglichkeit bestehen, am kulturellen Leben unserer Stadt teilzunehmen. Wir sehen unsere kommunalpolitische Aufgabe darin, kulturelle Vielfalt zu erzielen. Deshalb werden wir die Förderung von Angeboten und Initiativen unterstützen und dafür eintreten, dass die notwendigen städtischen Sparmaßnahmen nicht einseitig zu Lasten des kulturellen Bereichs gehen. Es gilt, den unterschiedlichen Interessen unserer Bürgerinnen und Bürger Rechnung zu tragen.

Burgdorf ist eine bunte und lebendige Stadt durch das große Engagement der vielen Vereine, Initiativen, Gruppen und Einzelpersonen. Sie tragen zu einem vielseitigen Kulturleben bei. Das Engagement aller Beteiligten verdient Anerkennung und Unterstützung.

Wir setzen uns ein für:

- Stärkung des Ehrenamts in allen seinen Ausprägungen
- Unterstützung von Vereinen und Organisationen, die Kulturarbeit leisten, und von Fördervereinen, die das kulturelle Angebot durch ihr ehrenamtliches Engagement bereichern
- Weitere Unterstützung freier Kulturinitiativen in den Bereichen Musik, Literatur und bildende Künste
- Erhalt der Stadtbibliothek als städtische Bildungseinrichtung sowie fortlaufende Verbesserung der Ausstattung auch im Bereich »Neue Medien«
- Kostengünstigen Zugang zum Internet in der (Schul-) Bibliothek und in den Häusern der Jugend
- Erweiterung der Angebote für Schulen, Kindergärten u. ä.
- Sicherung des breiten und vielfältigen Angebots von VHS und Musikschule

Sportpolitik

Der Sport trägt wesentlich zu dem Freizeitwert in unserer Stadt bei. Ein attraktives und möglichst wohnungsnahes Angebot an Sportstätten bedeutet einen nicht zu unterschätzenden Standortfaktor. Das sportliche Leben vor Ort wird hauptsächlich geprägt und getragen von dem Engagement und den Aktivitäten einer Vielzahl von ehrenamtlich in den Vereinen, Verbänden und Organisationen Tätigen, die große Anerkennung verdienen.

Wir treten dafür ein, die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die Sporteinrichtungen und für den Sportbetrieb zu schaffen und die alltägliche und für die Allgemeinheit unverzichtbare Arbeit der Ehrenamtlichen in den Vereinen finanziell und ideell zu unterstützen und neue Initiativen zu fördern.

Wir setzen uns ein für:

- Weitere starke Unterstützung der vereinseigenen Kinder- und Jugendarbeit als wesentlichen Beitrag zu einer aktiven Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt
- Sicherstellung der bisher den Sportvereinen gewährten städtischen Fördermittel auf der Basis der neuen Förderrichtlinien
- Förderung von Vereinen und Initiativen mit einem hohen Anteil an Eigenleistung bei der Verwirklichung sportbezogener Projekte
- Die Erarbeitung eines Sportstättenentwicklungsplanes durch die Stadt in enger Zusammenarbeit mit den in Burgdorf aktiven Sportvereinen, der dem abzusehenden Mehrbedarf im Bereich des Schul- und Vereinssports gerecht wird
- Unterstützung von Maßnahmen in den Bereichen des Senioren- und Behindertensports
- Eine flexible Reaktion auf die Einführung neuer Sportarten

Sicherheitspolitik – Sicherheit in der Kommune

Nur eine sichere Kommune ist eine lebenswerte Kommune

Die bestehende Sicherheitspartnerschaft zwischen der Stadt Burgdorf und der Polizei unter Beteiligung weiterer Organisationen und des Präventionsrates - als Netzwerk - hat sich in der Vergangenheit bewährt und soll auf jedem Fall fortgesetzt werden.

Zur Sicherheit gehört auch Sauberkeit im öffentlichen Raum. Hier sind alle Mitbürgerinnen und Mitbürger gefordert, ihren Beitrag dazu zu leisten durch persönliches Vorbildverhalten.

Der Präventionsrat hat sich in der Breite seiner Aufgabenstellungen und seiner Mitwirkungen bewährt und wird auch künftig von uns unterstützt und gefördert.

Einrichtungen des Rettungsdienstes, der Lebensrettung, des Katastrophenschutzes und ganz besonders der freiwilligen Feuerwehren in der Kernstadt und den Ortsteilen spielen für unser Gemeinwesen eine bedeutende Rolle. Mit ihrem Engagement tragen sie wesentlich dazu bei, dass die Menschen in unserer Stadt in Krisensituationen mit kompetenter und schneller Hilfe rechnen können.

Diese Einrichtungen mit seinen engagierten Ehrenamtlichen gilt unser Respekt und unsere Anerkennung. Sie können - wie bisher - mit unserer politischen Unterstützung im Rat der Stadt rechnen.

Insbesondere die Freiwillige Feuerwehr leistet einen unverzichtbaren und selbstlosen Dienst für die Stadt. Die Leistungen der Feuerwehrfrauen und -männer und ihr Dienst für die Allgemeinheit können nicht hoch genug geschätzt und anerkannt werden. Ohne die ehrenamtlich Tätigen könnten der Brandschutz sowie die Hilfeleistungen nicht gewährleistet werden.

Die SPD setzt sich deswegen für eine optimale Ausstattung der Feuerwehren ein und unterstützt die Aus- und Weiterbildung der Feuerwehrfrauen und -männer für die immer schwieriger und komplizierter werdenden Aufgaben und Problemstellungen des Einsatzgeschehens.

Die Jugendarbeit der Feuerwehren, die bereits heute auf einem hohen Niveau geschieht, ist für die Entwicklung der jungen Menschen wichtig. Sie stellt eine sinnvolle Beschäftigung der Jugendlichen dar. Die Ausbildung in den Jugend- und Kinderfeuerwehren fördert das Engagement junger Menschen für die Allgemeinheit und sichert die zukünftige Einsatzfähigkeit der Feuerwehr.

Stadtentwicklungs-, Verkehrs- und Umweltpolitik

Die Stadt Burgdorf ist ein Mittelzentrum, das durch einen städtischen Kern mit historischer Altstadt und zugleich durch ländliche Strukturen in seinen neun Ortsteilen geprägt ist.

Das Bild unserer Stadt mit ihren Ortsteilen wird wesentlich bestimmt durch die vorhandene Baustruktur, die großzügigen Grünflächen, seine Gewerbegebiete sowie den öffentlichen und individuellen Straßenverkehr. Hier fühlen sich die Menschen wohl, finden Arbeitsmöglichkeiten und gehen vielfältigen Freizeitbeschäftigungen nach. Das macht die Qualität Burgdorfs aus.

Das im Jahr 2010 verabschiedete ISEK sowie das Maßnahmenkonzept zum Stadtstraßenumbau in Folge der neuen B 188, sollen diese Qualitäten stärken und für die Zukunft tragfähige Lösungen anbieten.

Stadtentwicklungs- und Baupolitik

Die Bevölkerungsentwicklung und die gesellschaftlichen Anforderungen führen zu großen Herausforderungen. Im Alltags- und Berufsleben wird von den Menschen in steigendem Maße Mobilität und Flexibilität erwartet. Der Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung steigt kontinuierlich an. Es gibt kaum noch Mehrgenerationenhaushalte. Immer mehr Menschen leben im Alter allein.

Deshalb benötigen wir verstärkt unterschiedliche Wohnformen, die in ihrer Vielfalt und Flexibilität den verschiedenen Bedürfnissen der älter werdenden Menschen entsprechen. Bei allen Bauvorhaben muss grundsätzlich auf mehr Energieeffizienz geachtet werden, um zur Reduzierung der Energiekosten und der Umweltbelastungen beizutragen. Leistungsfähige Stadtwerke als verlässlicher und kompetenter Partner sind ein wichtiger Stützpfiler im Gesamtkonzept der Energiepolitik.

Das haben wir im Rahmen der Stadtentwicklungs- und Baupolitik erreicht:

- Realisierung des neuen Gewerbegebiets Nordwest
- Entstehung der Neubaugebiete Beerbusch I+II in Hülptingsen, Heinenfeld (West), Worthstraße in Otze, sowie in Weferlingsen und Schillerslage
- Erweiterung des städtischen Radwegenetzes

Wir setzen uns ein für:

- Mitwirkung an der Gestaltung der Stadt und ihrer Ortsteile, einschließlich des Landschaftsbildes durch öffentliche Prozesse wie Bürgerversammlungen und Anhörungen
- Förderung und Unterstützung einer Siedlungspolitik, die den zukünftigen Anforderungen unserer Gesellschaft gerecht wird
- Umstrukturierung, Umbau und Sanierung des kernstädtischen Bereiches, um das Wohnen in der Innenstadt auf Dauer attraktiv zu gestalten
- Ausweisung von preiswertem Bauland für Familien auf geeigneten Flächen der Stadt
- Die Umsetzung und Fortführung der Ergebnisse aus dem ISEK-Prozess, u. a.:
 - Aufwertung des Schützenplatzes
 - Entwicklung des Rubensplatzes
 - Schaffung neuer Wegebeziehungen
- Fortführung der Sanierung des städtischen Gebäudebestandes, um Energieeinsparung und Gebäudesicherheit zu verstärken
- Eine zuverlässige, umweltschonende und bezahlbare Versorgung mit Gas, Strom und Wasser durch die Stadtwerke Burgdorf

Verkehrspolitik

Unsere vorrangige Forderung war die Verlegung der B 188 aus der Innenstadt und der Bau der Umgehungsstraße. Endlich erleben wir eine Innenstadt, die nicht mehr ausschließlich durch das Auto dominiert wird. Die Geschwindigkeitsreduzierung bringt für Fußgänger und Radfahrer Vorteile und stärkt ihre Rolle als gleichberechtigte Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer.

Das haben wir im Rahmen der Verkehrspolitik erreicht:

- Erweiterung des gesamtstädtischen Radwegenetzes

Wir setzen uns ein für:

- Ein bedarfsgerechtes und flächendeckendes Nahverkehrsangebot für die Kernstadt und die Ortsteile
- Umsetzung von baulichen Möglichkeiten zur Verkehrsberuhigung der Wohngebiete (z. B. die Sperrung von Durchgangsstraßen)
- Umsetzung des in Arbeit befindlichen Radverkehrskonzepts, z. B. durch bessere und informative Ausschilderung und genaue Kennzeichnung der Radwege

- Fußgänger und Radfahrer freundliche Ampelschaltungen an prägnanten Stellen wie z. B. Uetzer Straße/Ostlandring, Immenser Landstraße/Berliner Ring oder Einmündung Kleiner Brückendamm/Marktstraße
- Sichere Radwegführungen, wenn erforderlich auch durch zusätzliche Baumaßnahmen
- Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene
- Sukzessive Umsetzung des ISEK-Verkehrskonzeptes

Ökologie- und Umweltpolitik

Die SPD Burgdorf tritt für einen schnellstmöglichen Ausstieg aus der Atomenergie ein. Die Entscheidung darüber kann nicht in Burgdorf getroffen werden. Wir können aber unsere kommunalen Handlungsmöglichkeiten nutzen, um gemeinsam mit den Burgdorfer Bürgerinnen und Bürgern einen nachhaltigen Beitrag dazu zu leisten. Deshalb wollen wir im Rahmen eines kommunalen Energiemanagements alle Möglichkeiten zur Energieeinsparung und Effizienzsteigerung ausschöpfen sowie den Ausbau regenerativer Energien unterstützen.

Leistungsfähige Stadtwerke als verlässlicher und kompetenter Partner sind ein wichtiger Stützpfeiler im Gesamtkonzept der Energiepolitik.

Das haben wir im Rahmen der Umweltpolitik erreicht:

- Energetische Sanierung von Teilen des städtischen Gebäudebestandes
- Sanierung und umwelttechnische Aufrüstung der Kläranlage
- Ausbau regenerativer Energien

Wir setzen uns ein für:

- Erarbeitung eines umfassenden, ökologischen und umweltgerechten Maßnahmenpakets für die Stadt gemeinsam mit den Stadtwerken, der Klimaschutzagentur Region Hannover und interessierten Akteuren aus lokalen Vereinen, Verbänden und Kirchen, des örtlichen Handwerks und der Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft mit folgenden Zielen:
- Eine zuverlässige, umweltschonende und bezahlbare Versorgung mit Gas, Strom und Wasser durch die Stadtwerke Burgdorf
- Verzicht der Stadt und der Stadtwerke auf den Bezug von Atomstrom innerhalb der kommenden Wahlperiode, zukünftige Verträge sind entsprechend zu gestalten

- Ausschließliche Nutzung von erneuerbaren Energien in kommunalen Liegenschaften - Burgdorf als Kommune strebt hier eine Vorbildfunktion an, die Bürgerinnen und Bürger anregen soll, in Solarthermie- oder Photovoltaikanlagen zu investieren
- Erweiterung des Beratungsangebotes des städtischen Umweltingenieurs für Bürgerinnen und Bürger sowie konsequente Nutzung der Angebote der Klimaschutzagentur der Region durch die Stadt
- Schaffung von Rahmenbedingungen (z. B. Bauleitplanung), die den Ausbau von Solar-, Wind- und Bioenergie unterstützen
- Realisierung eines für Burgdorf angemessenen Klimaschutzprogramms
- Bau von Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von Wärme und Strom für weitere städtische Einrichtungen
- Artgerechte Haltung von Tieren und Unterstützung der engagierten und ehrenamtlichen Arbeit des Burgdorfer Tierheims
- Erhalt des ursprünglichen Burgdorfer Landschaftsbildes mit Feld-, Auen- und Waldflächen sowie die Förderung und den Erhalt unserer Kleingärten als zusätzlicher Naherholungsfaktor
- Verhinderung des Anbaus von genmanipulierten Pflanzen
- Schutz heimischer Tiere und Pflanzen in ihrer natürlichen Umgebung – Bauplanungen unterliegen Umweltverträglichkeits-Prüfungen und werden durch frühzeitige Bürgerbeteiligungen begleitet mit dem Ziel, angestammte Lebensräume insbesondere für bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Burgdorf
Schloßstraße 20
31303 Burgdorf
Telefon/Fax 05136.2066
www.spd-burgdorf.de

V.i.S.d.P.: Bernd Lange